

Rede zum Haushalt 2026 der Stadt Meinerzhagen am
Montag, 2.2.2026, 17.00 Uhr

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten
Damen und Herren.

In jedem Jahr das gleiche Prozedere.

Der Haushalt wird aufgestellt, der Entwurf zugeleitet und
sodann in den Ausschüssen und Fraktionen beraten und
anschließend heute hier zur Beschlussfassung vorgelegt.

Vorher schon, und das ist vordergründig ja im Internet und in
der Papierfassung nicht zu sehen, sind umfangreiche
Gespräche und Abstimmungen in den einzelnen
Fachbereichen vorgenommen worden. Es wurde abgewägt
und verworfen, neues kam hinzu und anderes wurde hinten
angestellt. Diese Arbeit sieht man nicht und doch ist dieses
eine wichtige Komponente der Vorbereitung. Sicherlich
wichtiger, als die heutigen Reden der einzelnen Fraktionen.

Aber und auch das darf man sagen – es ist eben ein
demokratischer Vorgang, dass der Haushalt in jedem Jahr
beleuchtet wird. Dass die unterschiedlichen Strömungen und
Meinungen hier an dieser Stelle in dieser Form einfließen und
dann den Entscheidungsprozess mit beeinflussen.

Lassen Sie mich beginnen mit einigen Zitaten aus der Rede
des BM am 8. Dezember 2025

„Meine Damen und Herren, ich wünschte, ich könnte zu den Rahmenbedingungen unserer Arbeit Positiveres berichten als in den Vorjahren. Ich wünschte, ich könnte Ihnen berichten,

dass die Umstände sich zu unseren Gunsten entwickelt hätten, dass die Unsicherheiten in der Welt weitgehend unter Kontrolle wären und uns nicht mehr so schmerhaft tangierten wie in den letzten Jahren. Dass wir Wachstum spüren und die Impulse daraus positiv nutzen könnten. Stattdessen, und es tut mir wirklich leid, mich wieder einmal wiederholen zu müssen, kämpfen wir immer noch mit den Themen, die Sie alle nur zu gut kennen. Die Kassen sind leer, die Handlungsnotwendigkeit bleibt.“

„Meine Damen und Herren, jetzt gehen wir ins Jahr 2026. Die finanziellen Möglichkeiten werden immer enger. Wir befinden uns in einem Zustand, der uns fast die Luft schon für's Tagesgeschäft nimmt.“

„Die Kosten, die wir als Stadt zu stemmen haben, steigen weiter. Allen voran gilt das für die Kreisumlage und ja, ich wünschte, dass ich auch an dieser Stelle mal etwas anderes zu berichten hätte. Lassen Sie mich ein paar Zahlen für das kommende Jahr vorweggreifen: Allein durch die Zahlung der allgemeinen Kreisumlage in Höhe von rund 18,1 Millionen Euro, und das sind 1,4 Millionen Euro mehr als in 2025, geht nahezu unsere gesamte Gewerbe- und Grundsteuer an den Märkischen Kreis!“

Und an dieser Stelle fällt mir eine kleine Geschichte ein, die sich so auch abgespielt haben könnte.

Eines Morgens sitzt der Bürgermeister in seinem Büro und grübelt über die Finanzen der Stadt. Da geschieht etwas Seltsames. Im Park gegenüber sieht er auf einmal, wie sich ein wunderschöner Regenbogen bildet. Fasziniert schaut er aus

dem Fenster und ihm fällt gleich ein: Da wo ein Regenbogen entsteht, soll nach der Legende ein großer Topf mit goldenen Münzen stehen, die die wundervolle Farbenvielfalt an den Himmel zaubert. Und es kommt ja noch besser: Am Ende des Regenbogens soll ein ebenso voller Topf mit goldenen Münzen stehen. Da ist unsere Chance, denkt der Bürgermeister und ruft sogleich die Kämmerin an um ihr die große Chance mitzuteilen. Sogleich eilt die Kämmerin zum Rathaus und sie gehen zusammen an den Beginn des Regenbogens im Park. Doch was ist das? Als sie dort ankommen hat sich der Beginn des Regenbogens schon aufgelöst und von einem goldenen Topf ist nichts mehr zu sehen. Also schnell über die Höhen dem auflösenden Regenbogen hinterher – vielleicht ist ja am Ende noch etwas zu finden. Und wahrhaftig - als sie nach kurzer Zeit auf dem Weg über die Höhen auf dem Heedfeld in Lüdenscheid ankommen, ist das Ende des Regenbogens zu sehen. Das Ende befindet sich in einem großen Topf – aber was ist das? Vor dem Topf sitzt ein kleines schwarzes Männlein und streckt erwartungsvoll die Hände aus.

Der Bürgermeister und die Kämmerin wundern sich - es muss doch noch was in dem Topf sein, aber das kleine schwarze Männlein sagt, die Ausgleichsrücklage ist leer – von heute auf morgen leer und jetzt müsst ihr alle dafür sorgen, dass es weitergeht.

Da schauen sich der Bürgermeister und die Kämmerin verzweifelt an und einigen sich auf folgendes Statement den Ratsmitgliedern in Meinerzhagen gegenüber : Zitat.

„Das ist für uns als Stadt, wie Sie sich vorstellen können, nicht mehr weit vom finanziellen Supergau entfernt. Das muss man so sagen, und wir können nur darauf bauen, dass die Gelder,

die wir einzahlen, umsichtig verwendet und verwaltet werden, denn auch die kommen ja den Bürgerinnen und Bürgern in Form von Leistungen und Infrastruktur zugute.“

Uns steht das Wasser bis zum Hals, eigentlich höher.

Ja, das ist so und trotzdem geht es weiter. Mit Disziplin und Augenmaß werden wir auch in den kommenden Jahren unsere Stadt Meinerzhagen nach vorne bringen.

Mit den freiwilligen Leistungen, die wir uns jetzt noch leisten können. Mit all den Einrichtungen, die uns richtig Geld kosten. Und auch mit den Kleinigkeiten, die zusammengezählt auch einen großen Batzen ausmachen.

Diese Kleinigkeiten z.B. die Weihnachtsbaumbeleuchtung die zur Advents- und Weihnachtszeit unsere Stadt hervorhebt, die auch immer wieder durch blödsinnige Kommentare, herabgewürdigt wird, die Kleinigkeiten der Unterstützung der heimischen Vereine, die eigentlich keine Kleinigkeiten mehr sind, die Unterstützung der Senioren und Kinder, die ganze Bandbreite der sozialen Einrichtungen, all das ist nach wie vor notwendig und darum ist es auch so wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass wir hier in Meinerzhagen immer noch den Fokus auf unsere Bürgerinnen und Bürger haben und uns nicht um uns selber drehen.

Dies nach außen zu tragen erhoffe ich mir noch stärker in der Zukunft. Das endlich dieses unsägliche Genöhle aufhört, in Meinerzhagen wäre doch nichts los und es würde nichts getan.

Diese Stammtischparolen hängen mir zum Hals raus!

Unsere Handlungsspielräume sind enger geworden, aber das ist auch die Chance zum Nachdenken.

Ich bin froh und dankbar darüber, dass wir alle zusammen dazu bereit sind nachzudenken wie es in Zukunft weitergehen kann.

Zum Schluss bedanke ich mich dafür, dass mein Vorredner schon die Zahlen auf den Tisch gelegt hat und auch dafür, dass meine Nachredner die Zahlen ebenso auf den Tisch legen werden.

Ich habe mir dies auch in diesem Jahr wieder erspart und konzentriere mich lieber auf die inhaltlichen Dinge und die Gestaltung der vorhandenen Möglichkeiten.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Aufstellung des Haushaltsplanes 2026 beteiligt waren und wünsche weiterhin immer ein gutes Händchen im Vollzug.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2026 zu.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Meinerzhagen, 02.02. 2026

Rolf Puschkarsky

Fraktionsvorsitzender der SPD Meinerzhagen